

## Auszug aus dem Stück **Die verbrannten Uniformen**

(Ein Tag aus dem deutschen Widerstand)

Stück 9 Personen (3D 6 H) Siegen: Börschen Verlag, 2003

Aufführungsrechte über den Autor oder über den Verlag

Ein engagiert pazifistisches Stück über Stauffenberg und den 20. Juli nach den neuen Darstellungen und öffentlichen Diskussionen über die Verbrechen der Wehrmacht und die Ursachen der Judenvernichtung.

**Pfarrer** Das Billardspiel ist das Spiel der Kausalität.

**Hauptmann** Der Herr Pfarrer hat mir heute den Zufall erklärt. Den Zufall, der mich um den Tod und Hitler um die sofortige Hölle gebracht hat.

**Pfarrer** Der Zufall verursacht eben. Sehr vieles. Da, wo er systematische Lösungen hervorbringt, wirkt er besonders perfekt und je nachdem schrecklich.

**Oberst** Der Mann will keine von ihm unabhängigen Zufälle. *Lacht* Er verspätet sich um 30 Minuten, oder er verlegt eine Verabredung, gerade wenn man etwas geplant hat. Das ist schon ein paar mal vorgekommen. Er läßt sich auf keinen Termin festlegen, entscheidet im letzten Moment. Auch das Transportmittel entscheidet er erst zu allerletzt, ob Zug, Auto oder Flugzeug, die alle vorbereitend in Alarm gesetzt werden. Es ist überhaupt so, daß er in allen Kleinigkeiten, die ihn betreffen, selbst entscheidet und, wenn man für ihn einen bestimmten Weg vorbereitet, vielleicht schon deshalb einen anderen geht, weil er niemandem etwas wie ein Recht über sich zugestehen will. *Lacht wie bewundernd.*

*Der Pfarrer tritt während der folgenden Rede an den Billardtisch, ergreift einen Stock, einen anderen reicht er dem Obersten, der ihn nur zögernd nimmt. Der Hauptmann und Frau Seemann halten sich raus.*

**Pfarrer** Der Billardspieler will keinen Zufall, er will die Kausalität beherrschen. Er lernt die feinsten Unterschiede der Winkelgrade mit dem Auge abschätzen, er lernt die Sanftheit des Drucks mit dem Queue in der Hand spüren, die rechte Geschwindigkeit fein abstimmen, die er einer Kugel geben muß, damit sie der angezielten zweiten Geschwindigkeit und Drall versetzt, wie die es gerade braucht. Wer die Gesetze, die die Wege der Kugeln auf dem Billardtisch bestimmen, beherrschen lernt, der gewinnt. *Demonstriert einen Stoß.* Wenn jetzt an einem von Ihnen nicht berechenbaren Glied der Kette von Ereignissen per Zufall der Sprengstoff - ihr Billardqueue - nicht so genau an die Stelle gerät, wo Sie die Kugel in Bewegung setzen, die die zweite Kugel - Hitler - ins gewünschte Loch fallen läßt?

**Oberst** *versucht auch einen Stoß* Den Sprengstoff an den rechten Ort bringen, zu einer Besprechung ganz ganz oben, zu der ich ordentlich zugelassen bin. Kein Verdacht entsteht.

*Im folgenden abwechselnd beide am Billardtisch aktiv.*

**Pfarrer** Sie möchten Göring und Himmler gleichzeitig mit hochgehen lassen, *stößt eine Kugel* die erscheinen nicht, Ihre Mitspieler verlangen, die Gelegenheit vorbeigehen zu lassen.

**Oberst** Die nächste Gelegenheit ist, wenn ich die Funktion einmal habe, nicht weit weg, vielleicht in einem Bunker im Führerhauptquartier, wo man sich zur Lagebesprechung versammelt. *Stößt.*

**Pfarrer** Welcher Zufall Sie bei dieser nächsten Gelegenheit im Stich lassen wird, wissen Sie noch nicht. *Stößt* Einer, der Ihnen helfen soll, hat Angst und nimmt Ihnen die Tasche mit dem Sprengstoff weg, kurz bevor Sie das Attentat ausführen wollen. *Stößt noch einmal.*

**Oberst** Ich suche mir nur völlig zuverlässige Helfer aus, soweit ich welche brauche. *Stößt.*

**Pfarrer** Man läßt Sie, weil andere wichtigere Herren da sind, *stößt* nicht genügend nah an Hitler heran. *Stößt noch einmal.*

**Oberst** Seit meiner Verletzung bin ich hörbehindert. Ich kann bitten, ganz nahe beim Führer plaziert zu werden, damit ich für den eigenen Vortrag alles verstehe, *stößt* und die Tasche mit dem Sprengstoff untern Tisch so nahe wie möglich neben Hitler stellen.

**Pfarrer** Falls es - Zufall - *stößt* der Bunker nicht ist, sondern eine Baracke, *stößt wieder* das schwächt die Wucht. *Und noch einmal.*

**Oberst** Ich liste gegen beide - möglichen - Zufälle mit mehr als genug Sprengstoff von mehr als genug starker Kraft. *Stößt* Nicht zwei Pfund, zweimal zwei Pfund.

**Pfarrer** Bei der letzten Vorbereitung der Zündung, bevor Sie in den Besprechungsraum gehen, *stößt* werden Sie zur Eile gemahnt, *stößt wieder* es gelingt Ihnen, nur die Hälfte in die Aktentasche zu bringen. Durch Zufall doch wieder zu wenig.

**Oberst** *stößt* Ich übe mich in Konzentration, Regungen zu beherrschen.

**Pfarrer** In jenem letzten Moment, wo Sie einer stört, zur Eile drängt, *stößt* da gibt es eine Unruhe, ob es gelingt, ob sie selbst mitgerissen werden, *stößt* da gibt es einen Moment Furcht, ob schon jemand Verdacht hat, es bleibt bei Zuwenig für die geänderte Situation. *Stößt* Die Kugel wird in die richtige Richtung gestoßen, doch der Anstoß ist zu schwach, vertrudelt sich. *Stößt, hat gewonnen.*